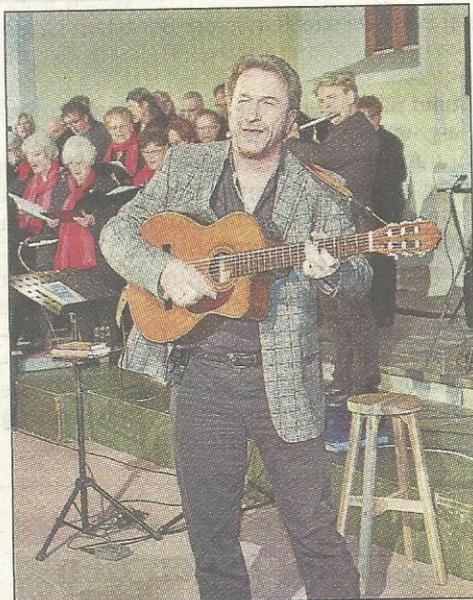


Pfarrer sang Lied gegen Trump

*Clemens Bittlinger musizierte in
der evangelischen Kirche*

Dossenheim. (dw) „Hier gibt's keine Fremde, hier gibt es nur Freunde, die du bisher noch nicht getroffen hast“, so der Wortlaut eines irischen Hausspruchs. Dieser war Clemens Bittlinger, der eine Projektreise dorthin unternommen hatte, aufgefallen. Und jedem der Bittlinger kennt war klar, dass der „singende Pfarrer“ daraus ein Lied machen würde. Das und viele andere stellte er den Besuchern in der evangelischen Kirche vor. Dorthin waren er, David Plüss (Orgel), Matthias Doersam (Saxofon) und David Kandert (Percussion) nämlich gekommen, um ihr Programm „Atem – Klang der Seele“ vorzustellen. Unter der Leitung von Carola Steinmaier hatte ein Projektchor des evangelischen Kirchenchors einige der Lieder einstudiert.

Das klingt zunächst nach dem üblichen reinen Zuhören für das Publikum. So war es dann aber nicht. Ein markantes Kennzeichen der Auftritte von Bitt-



Clemens Bittlinger verbreitete seine Botschaften zusammen mit einem Projektchor des evangelischen Kirchenchors. Foto: Alex

linger und seinen exzellenten Musikern ist, dass fast alle Lieder zum Mitsingen sind. „Ich kenne den Text doch gar nicht“ zog nicht als Ausrede. Denn Bittlingers Team setzte moderne Technik ein und warf die Zeilen für alle gut sichtbar und lesbar an die Wand. Die Melodien waren wie Kinderlieder stets denkbar einfach.

Die Botschaften in gewissem Sinn auch. Zumindest waren sie unkompliziert formuliert. „Da wo ich bin, da will ich sein, will zu meinem Leben stehen, das Gute darin sehen“ löst die Unzufriedenheit mit dem Jetzt ab. Es ist der positiv formulierte Appell, sich einzugesellen, dass das Woanders-Sein mit der Aufgabe und dem Verzicht von lieben Menschen und lieb gewordenen Dingen einhergeht. Alles aufgeben, das wäre ein viel zu hoher Aufwand, lässt Clemens Bittlinger sein Publikum wissen. Sein Aufruf: „Hab Seligkeiten“ oder sammle Glücksmomente. Das gegenwärtige Leben zu schätzen ist der Schlüssel zu mehr Zufriedenheit. Freilich fällt das manchmal schwer. Das ist das Schwierige an seinen einfach ausgedrückten Lebenshilfen.

Clemens Bittlinger entpuppte sich als munter sprudelnde Quelle solch kurz gefasster Weisheiten und Ratschläge, die jeden zu Ruhe und Ausgeglichenheit führen, wenn sie denn nur beherzigt werden. Das klingt insgesamt lieb und nett und furchtbar brav. Und tatsächlich kommt Clemens Bittlinger ganz ohne Aggression aus. „Ein Lied gegen alle Trumps, die wieder Mauern bauen wollen“, formulierte er Abwehr und Widerstand genauso charmant wie alles andere.